

Von: Museum für Islamische Kunst Newsletter isl@smb.museum
Betreff: Neuigkeiten aus dem Museum für Islamische Kunst
Datum: 26. April 2024 um 11:41
An: dr.middendorf@mail.de



Newsletter im Browser ansehen.

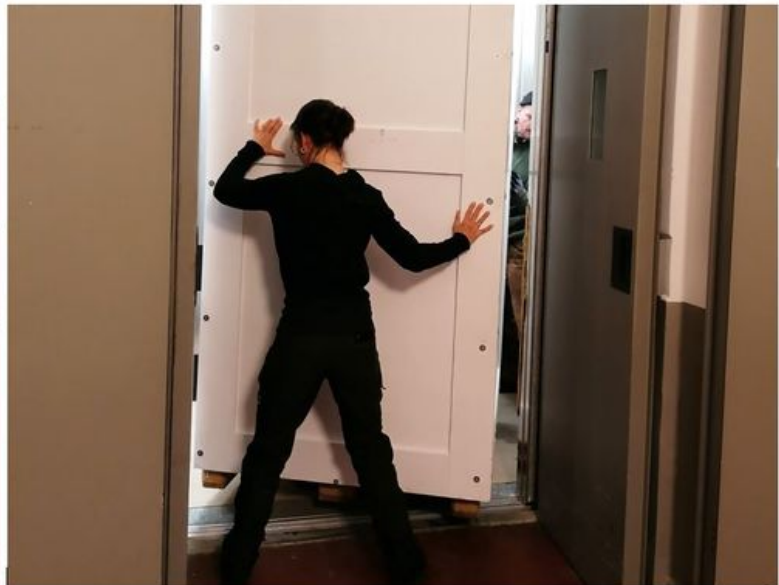


Museum für Islamische Kunst

Staatliche Museen zu Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freund:innen des Museums für Islamische Kunst,

nachfolgend senden wir Ihnen einige Neuigkeiten aus dem Museum für Islamische Kunst. Seit dem 23. Oktober ist das Pergamonmuseum inklusive unserer Dauerausstellung sanierungsbedingt bis voraussichtlich 2027 geschlossen. Die Arbeit des Museumsteams läuft aber dennoch auf Hochtouren. Wir werden Sie weiterhin mit diesem Rundbrief auf dem Laufenden halten und über anstehende Veranstaltungen und Projekte informieren.



Abbau der mamlukischen Holzniche. Links: Restaurator:innen arbeiten auf dem Gerüst (© Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst / Foto: Jutta Maria Schwed); rechts: Manövrieren der Klimakiste (© Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst / Foto: Martina Müller-Wiener)

Umzugsupdate:

Und sie bewegt sich doch! Was rein ging, muss auch wieder raus kommen...?

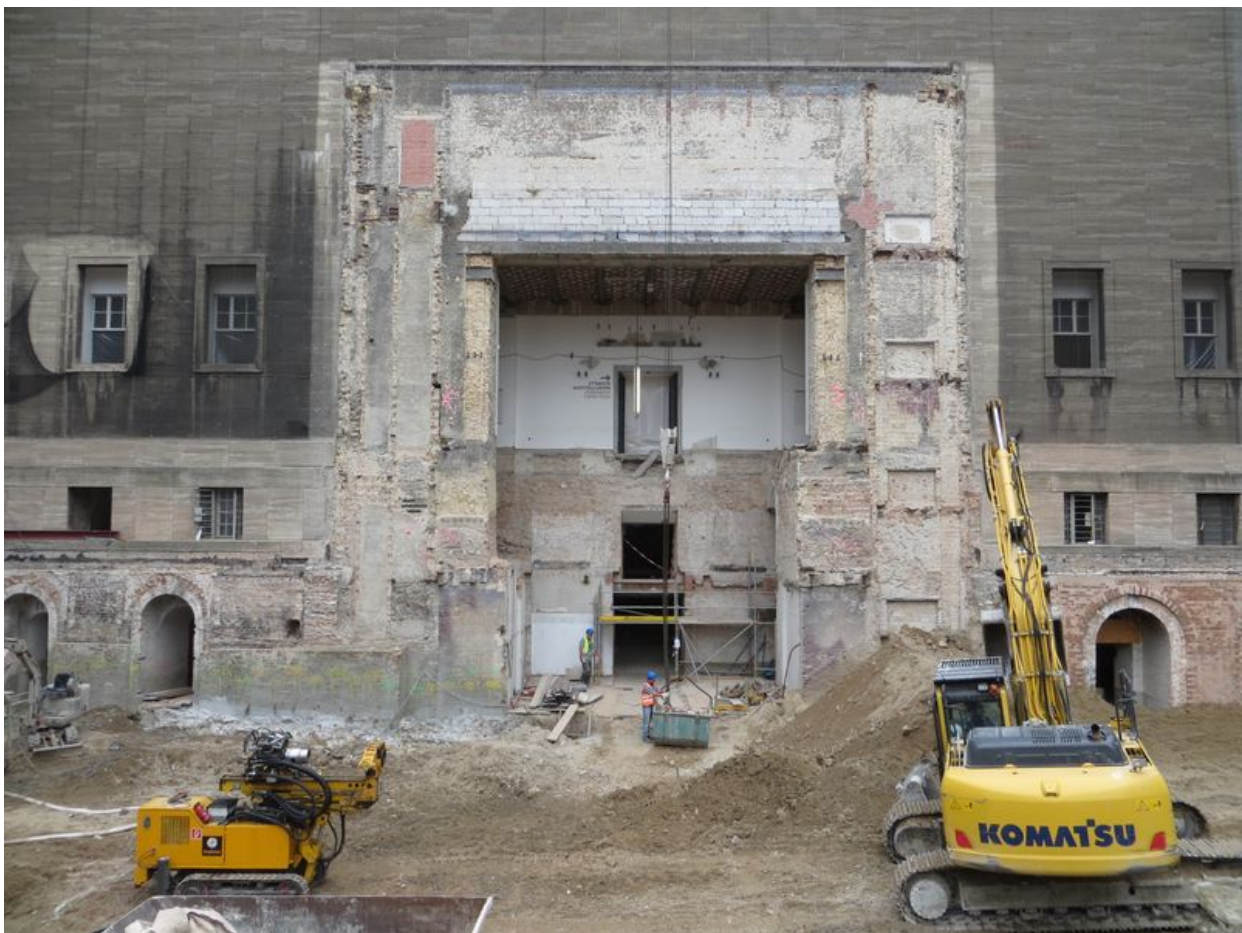
Im Rahmen unseres Umzugs ist ein weiteres fragiles Großobjekt aus seiner über neunzigjährigen Einbausituation ausgebaut worden: Die prächtig vergoldete und farbig bemalte mamlukische Holzniche aus dem 14./15. Jahrhundert. Trotz intensiver Vorplanungen und Untersuchungen ist es oftmals nicht möglich, „hinter“ die eingebauten Objekte zu schauen. So barg

auch die Nische einige Überraschungen und die geplanten Methoden scheiterten zunächst. Denn der Erhalt ihrer fragilen Malschichten hatte oberste Priorität und ruckartige Bewegungen und Erschütterungen wären gefährdend. Erst mittels eines passgenau angefertigten Gestells konnte das Restaurator:innenteam LeTiKa die Nische millimeterweise vorziehen und sie darin befestigen. Anschließend wurde die Nische samt Gestell vorsichtig mit einem Hochhubwagen, zusätzlich mit einem Flaschenzug gesichert, vom Gerüst abgelassen. Alle Beteiligten staunten sehr, als die Nische danach erstmalig gewogen werden konnte und sie ihr geschätztes Gewicht mit tatsächlichen 170 kg weit übertraf. Nun wurde klar, warum sie so hartnäckig an ihrem alten Platz festsaß.

Nun ist die mamlukische Holznische auf dem Weg in die Restaurierungswerkstatt, wo sie für die Neuaufstellung konserviert wird. 500 Kilo wiegt die mächtige Kiste, in der das kostbare Objekt transportiert wird. Warum so schwer? Es ist eine Klimakiste. Sie schützt das empfindliche Objekt beim Transport vor Schwankungen von Temperatur und Feuchtigkeit. Die Nische ist aus Holz, farbig gefasst und mit Vergoldungen, das ist ein sehr empfindlicher Materialmix. Eine 500 kg Kiste in den Aufzug zu bugsieren und dann auch weder hinaus, ist gar nicht so einfach. Der Transport dauert einen ganzen Vormittag!

Ihre

Martina Müller-Wiener und Jutta Maria Schwed



Baustelle am Pergamonmuseum, ca. 2015 © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst / Foto: Stefan Weber

Unterwegs zu neuen Ufern! Direktor Stefan Weber blickt auf den Umzug

Die Aachener Zeitung veröffentlichte vor knapp einem Monat ein Porträt über Museumsdirektor Stefan Weber, gebürtiger Aachener, und seinen Blick auf das gigantische Umzugsprojekt. Der Artikel von Matthias Hinrichs ist auf der [Website des Freundeskreises](#) einsehbar.

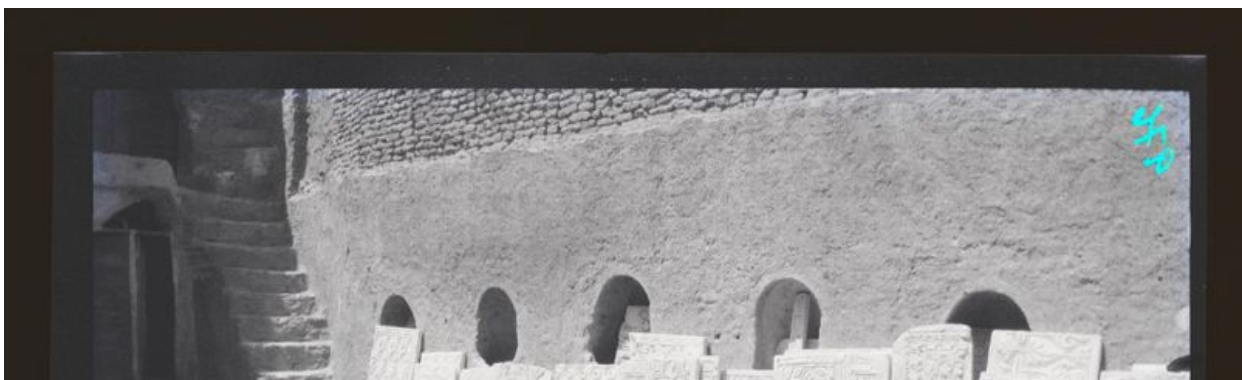


Fragment eines größeren Schrifffrieses (I.3899) © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst / Foto: Hans-Dietrich Beyer CC BY-SA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)

Blogbeitrag zum 6. Tag der Provenienzforschung

Zum sechsten Mal jährte sich am 10. April der Tag der Provenienzforschung, eine Initiative des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V. Dabei gaben Provenienzforscher:innen an deutschen, aber auch internationalen, Standorten Einblicke in ihre Arbeit und laufende Projekte. Das Museum für Islamische Kunst hat in diesem Rahmen einen [Blogbeitrag](#) veröffentlicht, der den Erwerbungsweg einer Lüsterfliese näher untersucht. Ab Ende Mai wird das hier vorgestellte [Fragment eines Schrifffrieses](#) gemeinsam mit zwei weiteren faszinierenden Objekten aus unserer Sammlung auch in der Sonderausstellung [Un\(seen\) Stories: Suchen, Sehen, Sichtbarmachen](#) der Volontär:innen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz im Kupferstichkabinett zu sehen sein.

Einen Veranstaltungshinweis für das **Tandem Sofa zum Thema Provenienzforschung** finden Sie am Ende dieses Rundbriefs.





Die abgenommenen Stuckplatten liegen auf Paletten im Hof des Samarra Expeditionshauses während die frisch angefertigten Abformungen an der Wand lehnen © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst / Foto: Ernst Herzfeld, Ident. Nr.: Pl. Sam 976.Public Domain Mark 1.0

Von Samarra nach Berlin: Die Wege der Stuckdekorationen der Kalifenresidenz in die Islamische Abteilung der Königlichen Museen

Der diesjährige Tag der Provenienzforschung ist ebenfalls auf unserem Online-Portal vertreten!

Die Erforschung der Herkunft von Sammlungsobjekten gehört zu den Kernaufgaben eines Museums. Ein Teil der Fundstücke, der aus den Ausgrabungen von Samarra (heute Irak) Anfang des 20. Jahrhunderts stammt, fand seinen Weg nach Berlin. Heute werden die archäologischen Artefakte im Museum für Islamische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin (früher Islamische Abteilung der Königlichen Museen zu Berlin) aufbewahrt und erforscht. [Diese Geschichte](#) erklärt, wie die Stuckdekorationen, die die Bauten der Kalifenresidenz Samarra am Tigris schmückten, ihre Reise bis an die Spree antraten.

Zum 6. Tag der Provenienzforschung wurden zusammen mit den Kolleg:innen des Zentralarchivs, der Antikensammlung und dem Vorderasiatischen Museum drei gemeinsame Führungen zum Thema „Antiken auf der Spur – ein Ausstellungsgespräch“ im Alten Museum angeboten. Das Museum für Islamische Kunst ermöglichte in diesem Rahmen den Besucher:innen anhand von unterschiedlichen Archivunterlagen zu den Ausgrabungen von Samarra (1911-1913) einen Einblick in die Arbeitsweise der Forscher:innen sowie zu den Ergebnissen des aktuell laufenden Projektes „[Legal – Illegal?](#)“ zu erhalten.



Die Schulkooperation des Museums für Islamische Kunst 2024, unterstützt von Alwaleed Philanthropies, ist gestartet!

Im Februar 2024 war offizieller Start der Schulkooperation des Museums für Islamische Kunst, unterstützt von Alwaleed Philanthropies. Die Schulkooperation, die seit 2019 am Haus besteht, hat mittlerweile 21 Partnerschulen und wird die einzelnen kostenlosen Bildungsformate in den Schulen und an anderen außerschulischen Lernorten während der Schließzeit anbieten. Die Schüler:innen können gemeinsam mit den Vermittler:innen Themenbereiche in neuen Kontexten kennenlernen und erkunden.

Ab 2024 bietet die Schulkooperation vier kostenlose Bildungsformate an, die auf unserem [Medienportal Islamic Art](#) gebucht werden können. Darüber hinaus steht die Schulkooperation in direkter Zusammenarbeit mit dem Kulturprojekt [culturalxcollabs - Weaving the Future](#). Wir freuen uns, dass wir nun über ein [eigenes Teppichfragment #60](#) verfügen, das regelmäßig mit unseren Formaten zu unseren Schulpartnern reist. An den Schulen kreieren die Schüler:innen mit dem Teppichfragment ihre eigene Geschichte und nehmen gleichzeitig an einem kostenlosen Workshop mit unseren Vermittler:innen teil.

Das Teppichfragment #60 war bis Februar 2024 in der sechsten Klasse der Grundschule an der Bäke in Steglitz und ist seit März in der Klasse 5c in der Jens-Nydahl-Grundschule zu Gast.

Die Grundschule an der Bäke nahm Anfang Februar 2024 an dem zweitägigen kostenlosen Workshop-Format millimeterGENAU teil. Das Format beschäftigt sich mit den Techniken des Knüpfens, Webens, Flechtens und neuen Techniken wie Tuften und Punchen (lesen Sie [hier](#) die Story).

Die Jens-Nydahl Grundschule wird sich mit Papier und Teppichen in dem Format „Teppichmuster & abstrakte Gärten“ beschäftigen. Wir sind gespannt, wie diese übergroßen bunte (Papier)Teppiche aussehen werden.



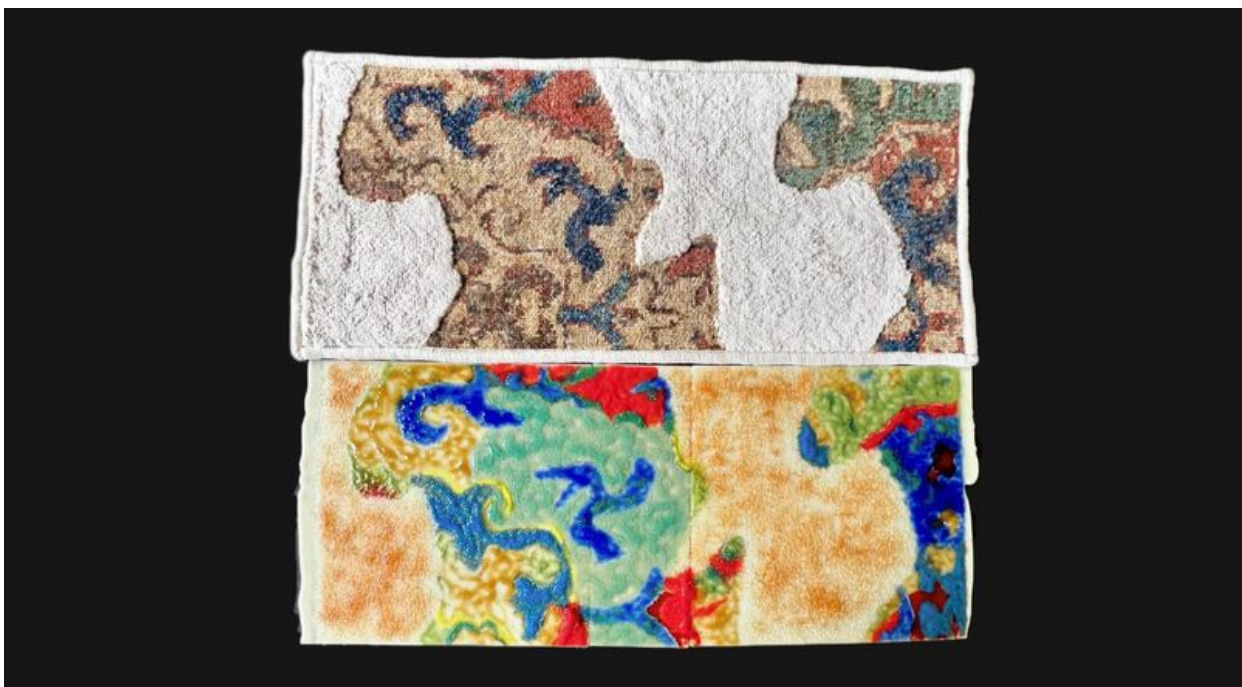


Einrollen eines Teppichs © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst / Foto: Mathilda Holschneider

Neue Geschichte auf unserem Online-Portal: Abbau der Teppichausstellung

Während das Museum geschlossen bleibt, möchten wir Sie darüber informieren, was hinter den Kulissen unseres geschieht. Das Museum mag geschlossen sein, ist jedoch keineswegs untätig. In unserer neuen Serie "Museum Backstage" erfahren Sie exklusive, spannende und besondere Einblicke in die Abbau-, Umzugs- und Renovierungsprozesse.

Die [erste Geschichte in dieser Serie](#) beleuchtet die Abbau-Vorgänge der Teppichsammlung und damit zusammenhängende Erlebnisse unseres Teams. Schon bei der Gründung der Sammlung im Jahre 1904 spielten Teppiche eine zentrale Rolle. Immerhin wurde die Gründung unter anderem durch die Schenkung von Bodes privater Teppichsammlung möglich gemacht. Damit erhielt auch der erste Teppich die Inventarnummer I. 1. In dieser Geschichte zeigen wir Ihnen, wie der Abbau der Teppiche aus der Dauerausstellung erfolgte.



Fragment Nr. 36, hergestellt aus Glas von Nadania Idriss von der Berlin Glass Works, neben Fragment Nr. 36 © Foto: Nadania Idriss

CulturalxCollabs Fragment Journeys

Das Projekt entstand aus dem Bedürfnis, während der Schließung des Pergamonmuseums mit unserem Publikum in Verbindung zu bleiben. In den letzten sechs Monaten haben die Teppichfragmente über 24 Städte und 15 Länder auf der ganzen Welt erreicht. Wir sind berührt von den Geschichten und den kreativen Interventionen, die uns von unseren Fragment-Haltern inspiriert vom Drachenteppich mitgeteilt wurden. Lesen Sie alles über die Fragmentreisen von CulturalxCollabs auf unserem [Online-Portal](#) oder [Instagram](#).



Titelbild für das Projekt © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst / Design: Nikola Aehle

Start der Initiative Crossroads Iran: Transregionale Kulturgeschichten

Unterstützt von der [Peter und Irene Ludwig Stiftung](#) und dem [Freundeskreis des Museums für Islamische Kunst](#) am Pergamonmuseum.

Das Projekt zielt darauf ab, Geschichten des kulturellen Austauschs, des Wissenstransfers, Praktiken, Techniken und künstlerischen Einflüssen zu erzählen, wobei Iran im Mittelpunkt dieser Erzählungen steht. Ausgangspunkt ist die spektakuläre Leihgabe der Ludwig Stiftung, unter anderem einer monumentalen Vase des 13. Jahrhunderts aus Iran.

Das Team der Initiative erforscht die Verbindungen zwischen den Objekten des Museums und spürt auf, wie sie durch ihre Geschichte verflochten sind. Dabei werden Objekt, Ort und transregionale Geschichte gemeinsam behandelt. Ausgewählte Fotoarchive von Wissenschaftler:innen, die Iran in verschiedenen Epochen besucht haben, werden in der digitalen Datenbank des Museums aufgenommen, georeferenziert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Städte wie Isfahan, Kaschan oder Yazd werden so dokumentiert. Die Bilder und Geschichten veröffentlichen wir in hybriden Formaten auf dem [Online-Portal](#) des Museums.



Titelblatt für das kommende Tandem Sofa am 6. Mai 2024 © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst

Veranstungshinweis: Tandem Sofa zum Thema Provenienzforschung

Wir laden Sie herzlich zum kommenden Tandem Sofa ein! Dieses Mal beleuchtet die Veranstaltung das Thema Provenienzforschung. Eine Einladung ist bereits separat erfolgt. Hier noch einmal die wichtigsten Infos zusammengefasst:

Dr. Miriam Kühn, Kuratorin am Museum für Islamische Kunst, und Nathalie Neumann, M.A., Provenienzforscherin und bis März 2024 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaften der Johannes-Gutenberg Universität Mainz tätig, begeben sich auf das Sofa. Sie beleuchten die Herkunftsgeschichte ausgewählter Kunstgegenstände und werfen einen Blick auf Sammler:innen und Sammlungen, die unter dem Nationalsozialismus unrechtmäßig enteignet, geraubt oder versteigert wurden. Vor dem Hintergrund der Washingtoner Prinzipien wird erläutert, wie die Wissenschaft einerseits, die Museen andererseits mit diesem Erbe umgehen.

Dr. Miriam Kühn und Nathalie Neumann, M.A.

06.05.2024 // 18:30 – 20:00 Uhr (mit anschließendem get together)

Ort: Brusch-Pascha-Saal im Archäologischen Zentrum (4. Etage, Aufzug)

Geschwister-Scholl-Straße 6, 10117 Berlin

Wenn Sie an der Veranstaltung vor Ort im Brusch-Pascha-Saal teilnehmen, bitten wir Sie um Anmeldung unter: info@fmik.de

Für die Online-Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich. Gern können Sie den Event-Link an Interessierte weiterleiten: <https://spk-berlin.webex.com/spk-berlin/j.php?MTID=m1e1d-f7428a1ec1625caed6000fa264d8>

Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum
Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz
Geschwister-Scholl-Straße 6
10117 Berlin

isl@smb.museum
www.smb.museum

Newsletter-Anmeldung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie [hier](#) um sich abzumelden.

Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e.V., Geschwister-Scholl-Straße 6, 10117
Berlin
powered by [kulturkurier](#)